

Ich begrüße alle sehr herzlich zu diesem Abendgebet am Reformationstag und am Vorabend zu Allerheiligen. Wir sind zusammengekommen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. - Dass Martin Luther speziell an diesem Abend seine 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg angebracht haben soll, ist geschichtlich umstritten. Erst seit dem 17. Jahrhundert setzte sich der 31. Oktober als "Gedenktag der Reformation" durch.

1.LIED: "Sonne der Gerechtigkeit ..." EG 262, 1-3 / GL 644, 1-3

Schon vor dem eigentlichen Beginn der Reformation gab es innerkirchliche Reformbemühungen. Der Pfarrer John Wyclif, der im 14. Jahrhundert in England wirkte, gilt als "Vorläufer der Reformation". Zu diesem Zeitpunkt herrschte in England aufgrund der Steuern, die an Rom abzuführen waren, eine stark antipäpstliche Stimmung. Wyclif vertrat unter Berufung auf die Bibel ein kirchliches Reformprogramm und kritisierte offen die Missstände im Klerus. Er lehnte u.a. Bilder-, Heiligen- und Reliquienkult ab. Martin Luthers Thesen richteten sich gegen den Ablasshandel und die darin zum Ausdruck kommende verkehrte Bußgesinnung. Allerdings waren das nur die äußeren Anlässe, um eine grundlegende Reform der gesamten Kirche „an Haupt und Gliedern“ zu fordern.

Für mich als praktizierende Katholikin, die ich morgen an Allerheiligen mit dem Stephanschor von der Orgelepore herab zum Lob Gottes meine Stimme erklingen lasse, ist es allemal interessant und herausfordernd, die Reformation einmal aus dieser Perspektive heraus zu betrachten. Denn im Prinzip hat die Reformation genau das abgeschafft, was ich morgen und aus vollem Herzen feiere: das Gedenken an all die Heiligen, in denen Christus nach katholischem Verständnis verherrlicht wurde und verherrlicht wird. - Ich muss zugeben, dass ich von jeher nur sehr bedingt ein Freund von Martin Luther war; schließlich hat er nicht nur die Bibel ins Deutsche übertragen und sich dankenswerterweise für Deutsch als Gottesdienstsprache eingesetzt. Auch seine Haltung gegenüber Ablasshandel und Fegefeuer kann ich durchaus nachvollziehen und mich voll dahinter stellen. Doch dass er sich zu derartigem Judenhass hat hinreißen lassen, das widerstrebt meiner doch auch mosaisch geprägten Seele zutiefst. Reformation, *lat.: reformatio*, das bedeutet Wiederherstellung und Erneuerung. Die Spaltung der Kirche in zwei Konfessionen war sicherlich nicht das, was Luther ursprünglich unter "Erneuerung" verstanden hat. Doch die Reformationsbewegung hat ihre eigene Dynamik entwickelt. - Ich bin inzwischen in der katholischen Kirche angekommen, ja, wäre ich vielleicht nicht, hätte das zweite Vatikanische Konzil nicht stattgefunden und die katholische Kirche

entkrustet und "reformiert". Als ich das letzte Mal in Rom war, habe ich lange Zeit am Sarg von Papst Johannes XXIII. verbracht und genau darüber nachgedacht, dass im Grunde genommen er es mir ermöglicht hat, in seiner "erneuerten" Kirche wirkliche Heimat zu finden. Und dafür bin ich ihm aus tiefstem Herzen dankbar.

2.LIED: Singen wir vom begonnenen Lied **EG 262, 4-6 / GL 644, 4-6**

GEBET: *Herr Gott, Du erneuerst die Kirche durch Dein Wort
und sammelst sie in der Einheit des Glaubens.
Wir bitten Dich, bringe die Irrenden zurecht
und vereine die Getrennten in Deiner Wahrheit,
damit wir Dich mit einem Munde bekennen und loben.
Amen.*

Bringen wir vor Gott, was uns gerade bewegt, in der Stille oder mit unseren Worten ...

- S T I L L E - (freies Beten)

Gott hat uns erwählt und berufen in die Kirche Christi, und so beten wir voll Vertrauen:

- V A T E R U N S E R -

3.LIED: Singen wir vom begonnenen Lied die letzte Strophe: **EG 262, 7 / GL 644, 7**

SEGEN: Der Gott aller Gnade,
der uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus
zu Seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat,
richte uns auf, Er stärke unseren Glauben
und schenke uns die Kraft zu mehr Toleranz und gegenseitiger Achtung.
Er stelle uns auf festen Grund und leite und lenke unseren Schritt
auf den Weg der Gerechtigkeit.
Und so segne und behüte uns und alle, die mit uns sind,
der gütige Gott aller Gnade,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

WOCHENIMPULS: *"Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strotzt und für eine schönere Zukunft bestimmt ist."* (Johannes XXIII.) Auch die Ökumene ist ein solcher "Garten"; "pflegen" wir ihn gemeinsam! Eine gesegnete Woche.